

Warum soll in der Schule gesungen werden?

Autor(en): **V.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 20

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Warum soll in der Schule gesungen werden?

(V. M., Lehrer in Buttisholz.)

Die Liebe zur Musik ist dem Menschen angeboren.

Die Volksschule hat es nun mit dem Gesang als solchem zu tun. Leider wird aber dieser Unterrichtsfache in unsern Schulen selten die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. — Der Gesang bringt zwar in den seltensten Fällen direkten Nutzen, aber gerade in dieser materiellen Zeit ist es notwendig, die Jugend durch den Gesang für das Ideale und Schöne zu begeistern. — Und sollen wir denn überhaupt bei einem Unterrichtsfache nur nach seinem praktischen Nutzen fragen? Ist nicht der Einfluß, den es in formaler Beziehung auf Geist und Gemüt des Schülers ausübt, viel höher anzuschlagen?

Der Gesang bildet den unmittelbaren Ausdruck des Gemütes. Warum singt der Mensch? Weil sich in ihm Empfindungen und Gefühle regen, die einen unmittelbaren Ausdruck verlangen; weil sich in seinem Gemüte ein Zustand gebildet hat, der nicht verschlossen bleiben kann.

Der Gesang ist aber auch der unmittelbare Stimmungsgeber des Gemütes. Der Ton widerhallt geistig im Innern, und der Gesang ist deshalb ein geeignetes Mittel, den Schülern eine innige Freude zu bereiten. — Die Großzahl der Kinder verlangt auch zu singen, und es ist der wohltätige Einfluß der Töne auf dieselben unschwer zu erkennen. —

Tief wirkt der Gesang auf unsern Willen und unser Gemüt ein.

Alle Dichter haben die Macht des Gesanges in ihren schönsten Dichtungen gefeiert, und die Mythologie der Kulturvölker des Altertums hat sprechende Beweise dafür. — Der gute Gesang weckt im Schüler Gefühle für Religion und Vaterland. Ein schönes Vaterlandslied ist geeignet, die Liebe zum Vaterland zu wecken und die Schule in eine wehevolle Stimmung zu versetzen. — Ein religiöser Gesang bewirkt fromme Entschlüsse; ein sanftes Lied dämpft die aufgeregte Leidenschaft. — Der Gesang steht auch im Dienste der Kirche und hat auch hierin eine hehre Aufgabe zu erfüllen. Im Unterrichte müssen die Schüler für den Volksgesang in der Kirche vorbereitet werden. —

Der gute Gesang bildet den ästhetischen Sinn. Er lehrt das Edle schätzen, das Hohe und Gemeine verachten, entflammt und begeistert für das Gute und Schöne.

Wenn im Frühling die Erde ihren Blüteschmuck anzieht und die Vögel ihr freudiges Gezitscher ertönen lassen, so weckt sich in unserer Brust die Lenzesfreude. — Lenzesfreuden bereitet für die Schule der Gesang. — Er ist eine duftende Blume im Garten der Schule. — Wie erfrischend wirkt ein heiteres Lied nach einem strengen Schultage auf Lehrer und Schüler! Es bringt einen angenehmen Wechsel ins Alltagsleben und weckt Lust und Liebe zur Arbeit. — Wenn es im Unterricht bisweilen happert, so ist ein frischer Gesang im Stande, die Gedankenarbeit wieder in Fluß zu bringen. —

Der Gesang bildet auch die Geistes- und Körperkräfte des Schülers. Durch die Auffassung des Noten- und Tonsystems, der Tonverhältnisse und des Taktes wird der Verstand gekräftigt. Das Gedächtnis wird durch Auswendiglernen von Text und Melodie geübt. — Die Phantasie wird geweckt und erhält edle Nahrung. Mäßige Übung im Gesange stärkt die Brust, bildet die Stimmwerkzeuge und befähigt zu richtiger Aussprache der Vokale! — (Sehr richtig, aber? Die Bequemlichkeit?? Schlagende Beispiele musikalischer Bequemlichkeit in der Volksschule sind aber nicht selten. Die Redaktion.)

So ist also der Gesang in der Volksschule ein notwendiges Einzelglied im Gesamtorganismus der Erziehung und des Unterrichtes, um zur harmonischen Ausbildung der Menschen beizutragen. —

Der Schulgesangunterricht muß dem Schüler einen möglichst reichen Schatz guter Lieder ins Leben mitgeben, muß in ihm den Sinn für gute und edle Lieder wecken, dann hat er seine Aufgabe gelöst. —